

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rurt Meier, Direktor der Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Wädenswil, Dr. Henri Faes, Direktor der schweizerischen Weinbauversuchsanstalt in Lausanne, und S. Duperré, Direktor der Gartenbauschule in Châtelaine in Genf. Duperré gehört als offizieller Delegierter der Schweiz dem internationalen Komitee für Gartenbaukongresse an.

**Gaswert Olten.** Die Gemeinde Olten hat den Rückkauf des Gaswerkes abgelehnt und der Verlängerung des Konzessionsvertrages um 15 Jahre zugestimmt.

**Zürcher Ziegeleien A.-G., Zürich.** Der Gesamtabsatz dieser Unternehmung erreichte in 1929 nicht ganz denjenigen von 1928, obwohl die Bautätigkeit in der Stadt Zürich bis zum Spätherbst in unverändertem Tempo angehalten hat. Gegen den Schluß des Berichtsjahres flaute jedoch der Bedarf für die Produkte der Zürcher Ziegeleien plötzlich stark ab. Die Produktion konnte, wie der soeben erschienene Jahresbericht erwähnt, dank neu eingeführter Betriebsmethoden wesentlich gesteigert werden. Eine Folge hiervon zeigt sich in den höheren Rechnungspositionen für die Fabrikationskosten, die von 2,42 Millionen (i. B.) auf 2,69 Millionen Franken gestiegen sind, und für die Warenvorräte, deren Wert mit 162,000 (i. B. 120,000) Fr. in der Bilanz steht. Die Neuerungen ermöglichen dem Unternehmen auch erheblichen Anforderungen eines zu Beginn der Baufaison einsetzenden Bedarfes aus eigener Kraft zu entsprechen. Aus dem verfügbaren Gewinnsaldo von 305,275 Fr. (345,612 Fr.) ist wie in den Vorjahren eine Dividende von 8% auf den 2,5 Millionen Franken Aktienkapital beantragt.

Die Prognose für die Zukunft sei nicht leicht; eine gewisse Zurückhaltung in der Bewilligung von Hypothekargeldern scheint heute schon beobachtet zu werden. Diese rufe einer Verminderung der bisherigen Bautätigkeit. Einschränkung für die Verwendung der Ziegelei-Produkte wirke auch das „neue Bauen“. Zum entbrannten Konkurrenzkampf in der Zementindustrie wird bemerkt, er habe eine neue Konkurrenz der Fabrikate auf den Plan gerufen, deren Preispolitik nicht auf Selbsterhaltung, sondern auf Schädigung des Gegners eingestellt sei. Hauptkämpfgebiet ist der Platz Zürich, weshalb die Zürcher Ziegeleien A.-G. auch für sich mit einem wesentlichen Schaden rechnet, dessen Umfang heute noch nicht abgeschätzt werden kann.

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus.** (Korr.) Unter dem Vorstehe des Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Reiterungsrat Dr. Rud. Gallati, fand am 22. März im Hotel Glarnerhof in Glarus die 28. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus statt. Anwesend waren 32 Aktionäre, die total 964 Aktienstimmen repräsentierten. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht und die Bilanz pro 1929, sowie den Bericht der Kontrollstelle und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Den Anträgen des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Jahresergebnisses (Fr. 86,057.59) wurde zugestimmt und die Ausschüttung einer Dividende von 7% (wie seit einer Reihe von Jahren) auf das Aktienkapital von 650,000 Franken beschlossen. Die im Austritt befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, die Herren Nationalrat Heinrich Jenny-Schuler in Etenenda und alt Gemeindepräsident Peter Schmid in Glarus wurden in offener Wahl auf eine neue dreijährige Amtsdauer einstimmig wiedergewählt und für ein Jahr die Mitglieder der Kontrollstelle bestätigt. Die Zahl der Arbeiter (inklusive Vorarbeiter) beträgt in Glarus 240 und in Horgen 100. An Löhnen wurden im Jahre 1929 ausbezahlt in Glarus 640,000 Fr. und in Horgen 307,000 Fr.

**Vom Maurerhandwerk.** (Korr. aus der March.) Der Ausruf an die Schweizer Jungmannschaft zur Erlernung des Maurerberufes geht auch in der Landschaft March nicht ohne Wirkung vorüber. Bereits sind schon einige junge Berufsfreudige in Baugeschäften, wie in solchen der Westschweiz als Maurerlehrlinge eingetreten, um nach bestandener Lehrzeit die erworbenen Fachkenntnisse im Bauhandwerk weiter zu verwenden. Die Abneigung, welche hiesige Arbeiterkreise gegen „Pflasterkübel und Maurerkelle“ hegten, scheint nun auf einmal die jegige etwas flauere Lage in verschiedenen Industriezweigen, die Überfüllung gewisser Berufsarten, und nicht zuletzt der hohe Lohnarbit überbrückt zu haben. Gewiß wäre es nicht unklug, wenn auch in den schweizerischen Bergtälern Jungburschen sich dem gutbezahlten Maurerberufe widmen würden, statt in patriarchalischer Weise auf der warmen Ofenbank die Verdienstlosigkeit der Bergheimat zu bejammern und die Auswanderung nach überseeischen Ländern ins Auge zu fassen.

## Literatur.

„Zum Problem des Wohnungsbaues“ (Gefeielterer Nutzeffekt bei verringertem Aufwand) von Architekt Otto Haesler-Celle. Umfang 20 Seiten, Preis R.-M. 1.40. Verlag Hermann Neudorff G. m. b. H., Berlin SW 48.

In der Schrift „Zum Problem des Wohnungsbaues“, die soeben im Verlag Hermann Neudorff G. m. b. H. erschienen ist, gibt der Architekt Otto Haesler-Celle nichts Geringeres als die vollständigen Grundlinien für ein Programm der wohnkulturellen Wirtschaftlichkeit. Haesler ist von Anfang an mit ganz bestimmten wirtschaftlichen und soziologischen Zielsetzungen an seine Bauaufgaben herangegangen und hat auf Grund der Erfahrungen bei seinen Wohnbauten seine als richtig erkannten Wohnungstypen von Stufe zu Stufe mit Konsequenz weiter entwickelt und verbessert, ohne auch nur einmal von diesem Wege abzuweichen. Der Erfolg hat ihm Recht gegeben. Bei seinem jüngsten Bau, der Rothenberg-Bebauung in Rassel, für die er hier die genauen Zahlen vorlegt, gelang es ihm, eine Verbilligung um 20 bis 25% zu erzielen. In einem weiteren Beispiel für Berlin kommt Haesler sogar zu noch günstigeren Ergebnissen. Jeder Baufachmann muß sich mit dieser überaus bedeutungsvollen Schrift auseinandersetzen.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

**113. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. **Man keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**146.** Wer hätte Ventilationsrohre von 300 mm Durchm., neu oder gebraucht, für Spänetransport, abzugeben? Offerten an Franz Obermatt's Söhne, Emmenbürgen.

**147.** Wer erteilt Ratschläge für die Erstellung einer Holz-dämpfer-Anlage und wer erstellt solche? Offerten unter Chiffre B 147 an die Exped.

**148.** Wer erstellt Kiosk? Offerten unter Chiffre „Kiosk“ bahnhofslagernd Hauptbahnhof Zürich.

**149.** Wer hat 1 Bandsäge von 750—800 mm Rollendurchmesser, mit Kugellagern, gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre 149 an die Exped.

**150.** Wer hat ca. 700 kg alte Wellen, Rundisen, Flachisen oder Vierkanteisen in Stangen oder Stücken von mindestens 1 m, mit höchstens 120 mm Durchmesser oder Breite abzugeben? Offerten an Lüthi & Cie., Worb (Bern).